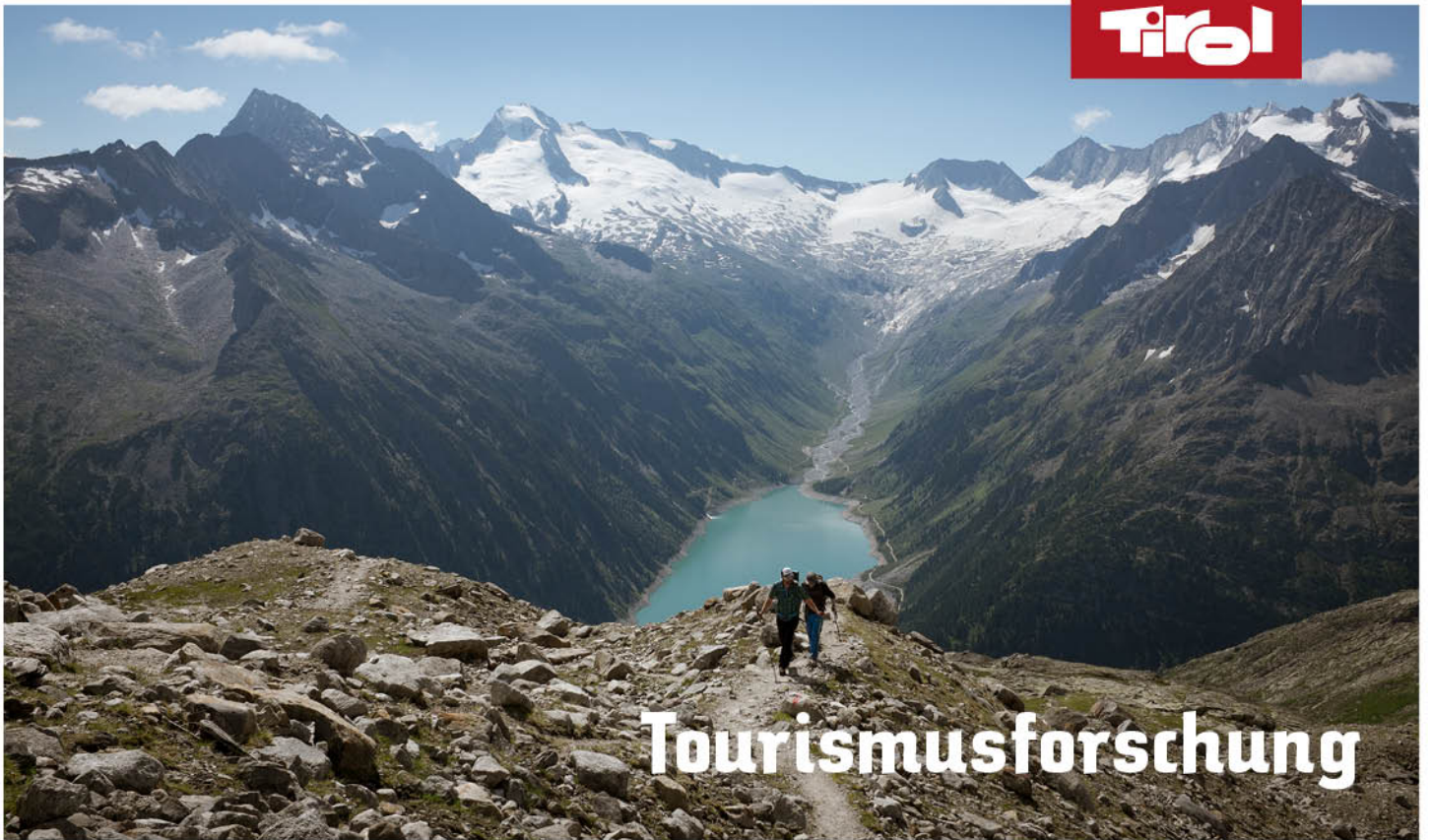


The logo for the state of Tyrol, featuring the word "Tirol" in white, bold, sans-serif font on a red rectangular background.

Tourismusforschung

Das war die Sommersaison 2017

Eine Analyse der wichtigsten Zahlen und Daten

*Tirol Werbung
Tourismusforschung – Strategien & Partner*

*mafo@tirolwerbung.at
www.tirolwerbung.at*

Die wichtigsten Informationen im Überblick

1. Allgemein:

- **Zuwächse** in der vergangenen Sommersaison: erstmals knapp 5,9 Mio. Ankünfte (+3,4%) und bestes Nächtigungsergebnis seit 1993 mit knapp 21,2 Mio. (+1,9%, jeweils zum Vorjahr).
- Die **durchschnittliche Aufenthaltsdauer** lag bei 3,6 Tagen (somit um 0,1 Tage kürzer als im Vorjahr). Vor 10 Jahren lag sie allerdings noch bei 4,4 Tagen.
- Im Ranking der **Tourismusverbände** in Tirol sind die Top-6 Regionen (Innsbruck, Ötztal, Osttirol, Erste Ferienregion im Zillertal, Seefeld und Wilder Kaiser) für rund ein Drittel aller Übernachtungen verantwortlich.
- Erneute Nächtigungszuwächse bei den privaten (+5,9%) und gewerblichen **Ferienwohnungen** (+11,0%). Nur leichte Steigerungen in der **5/4-Stern Hotellerie** (+0,4%). Nächtigungszuwächse auch bei den **3-Stern** (+1,5%) aber Rückgänge bei **2/1-Stern Hotels** (-1,2%). Auch die Tiroler **Privatquartiere** verzeichneten Nächtigungsrückgänge (-3,0%).

2. Märkte:

- Aus **Deutschland**, dem wichtigsten Herkunftsmarkt für den Tiroler Tourismus, stiegen die Ankünfte (+4,1%) und auch die Übernachtungen (+2,6%).
- **Inlandsmarkt**: leichte Zuwächse bei den österreichischen Ankünften (+0,7%), aber rückläufige Nächtigungen (-1,2%).
- Aus den **Niederlanden** wurden ebenfalls leicht steigende Ankünfte (+0,6%) und sinkende Nächtigungen (-2,4%) gemeldet.
- Aus dem **Schweizer Quellmarkt** Rückgänge bei den Ankünften (-2,7%) und Nächtigungen (-3,1%).
- Rückläufige Nächtigungsentwicklung außerdem aus **Belgien** (-5,5%) und **Frankreich** (-3,0%).
- **UK** blieb bei den Nächtigungen konstant (-0,3%) und gewann bei den Ankünften etwas dazu (+0,5%).
- Nächtigungszuwächse aus **Italien** (+7,2%), **Tschechien** (+4,3%) und **Polen** (+19,5%) sowie den Fernmärkten **China** (+6,8%) und **USA** (+10,2%).

3. Mitbewerber:

- Neuer Höchstwert bei den Ankünften (23,9 Mio. bzw. +4,4% zum Vorjahr) und bestes Nächtigungsergebnis seit 1993 (mit 75,0 Mio. bzw. +2,8%) für den gesamten Tourismus in **Österreich**. Prozentuell konnten neben Niederösterreich (+4,3%) die Bundesländer Kärnten (+3,8%), Wien (+3,7%) und Oberösterreich (+3,5%) das Nächtigungsaufkommen am stärksten steigern. Absolut fiel das Nächtigungsplus in Salzburg am deutlichsten aus (+420.000 ÜN), dahinter liegt Tirol mit einem absoluten Zuwachs von +390.000 ÜN. Bei den Nächtigungen und Ankünften dazu gewonnen haben alle österreichischen Bundesländer, bis auf das Burgenland, das konstant geblieben ist.

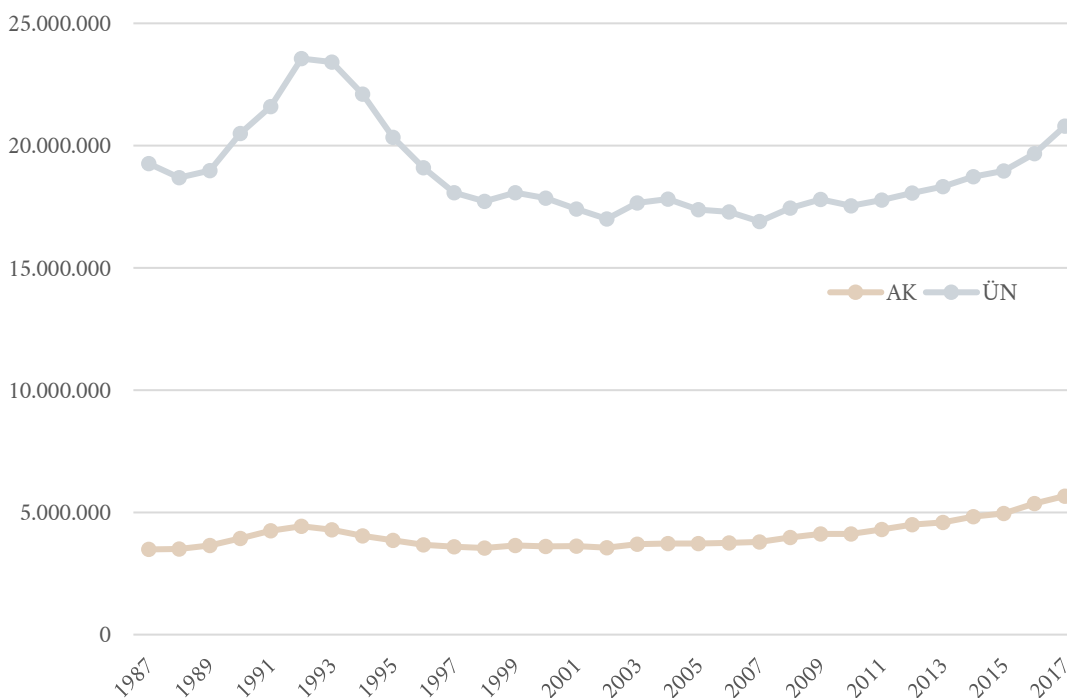
- Aus **Südtirol** wurden laut vorläufigen Zahlen prozentuell größere Zuwächse als in Tirol bei den Ankünften (+4,5%) und bei den Nächtigungen (+3,5%) gemeldet. In allen Südtiroler Regionen wurden Nächtigungszuwächse verzeichnet.

Höchste Nächtigungszahl seit Sommer 1993, bestes Sommerergebnis bei den Ankünften im Langzeitvergleich

Der Tiroler Sommertourismus kann auch in der abgelaufenen Sommersaison wieder eine überaus zufriedenstellende Bilanz vorweisen.

Mit **knapp 5,9 Millionen Ankünften** konnte zwischen Mai und Oktober 2017 ein Plus von +3,4% im Vergleich zum Vorjahr erzielt und somit das beste Sommerergebnis im langfristigen Vergleich erreicht werden. Die **Übernachtungen** beliefen sich auf **knapp 21,2 Millionen** und konnten mit einem Plus von +1,9% ebenfalls gesteigert werden, was das beste Nächtigungsergebnis seit dem Sommer 1993 bedeutet.

Entwicklung AK und ÜN Sommer 1987 - 2017



Top 10 Quellmärkte: Zuwächse aus Deutschland, Italien, Tschechien, und China

Ein Blick auf die wichtigsten Herkunftsmärkte unterstreicht die Bedeutung des **Deutschen Quellmarktes**. Mit rund 2,8 Mio. deutschen Ankünften konnte in der abgelaufenen Sommersaison

erneut ein Plus von +4,1% verzeichnet werden. Auch die deutschen Nächtigungen stiegen um +2,6%. Mit rund 11,2 Mio. Nächtigungen ist der Quellmarkt Deutschland damit für 53% aller Tiroler Sommernächtigungen verantwortlich.

Nach einer sehr positiven Entwicklung des **Inlandsmarktes** in den letzten Jahren zeigte sich der zweitwichtigste Quellmarkt in der Tiroler Sommersaison 2017 erneut mit leichten Zuwächsen bei den Ankünften (+0,7%), jedoch gingen die Nächtigungen um -1,2% zurück. Absolut bedeutet das knapp 2,3 Mio. österreichische Sommernächtigungen und einen Anteil an den gesamten Tiroler Nächtigungen von 10,6%. Bei den Ankünften gibt es mit 841.000 erneut einen neuen Gästerekord zu vermelden. Damit konnten in der abgelaufenen Sommersaison rund 6.000 zusätzliche Inlandsgäste in Tirol begrüßt werden.

Die **Niederlande** sind im Sommer der drittwichtigste Quellmarkt für den Tiroler Tourismus. In der Sommersaison 2017 konnte mit insgesamt rund 351.000 Ankünften ein leichter Zuwachs erreicht werden (+0,6%), die Übernachtungen gingen ebenfalls zurück (-2,4%). Mit knapp 1,6 Mio. Nächtigungen liegen die Niederländer bei einem Marktanteil von 7,3%.

Aus dem **Schweizer Quellmarkt** wurden in der abgelaufenen Sommersaison sowohl bei den Ankünften als auch den Nächtigungen Rückgänge gemeldet. Rund 368.000 Schweizer Ankünfte sorgten für knapp 1,5 Mio. Nächtigungen, was -2,7% bzw. -3,1% im Vergleich zum Vorjahr und einen Anteil von 6,9% am Tiroler Gästemix bedeutet.

Eine rückläufige Nächtigungsentwicklung wurde auch aus **Belgien** (-5,5%) und **Frankreich** (-3,0%) gemeldet. **UK** blieb mit 458.000 ÜN relativ konstant.

Deutliche Nächtigungssteigerungen gibt es in der abgelaufenen Sommersaison aus den Märkten **Italien** (7,2%), **Tschechien** (+4,3%) und **China** (+6,8%).

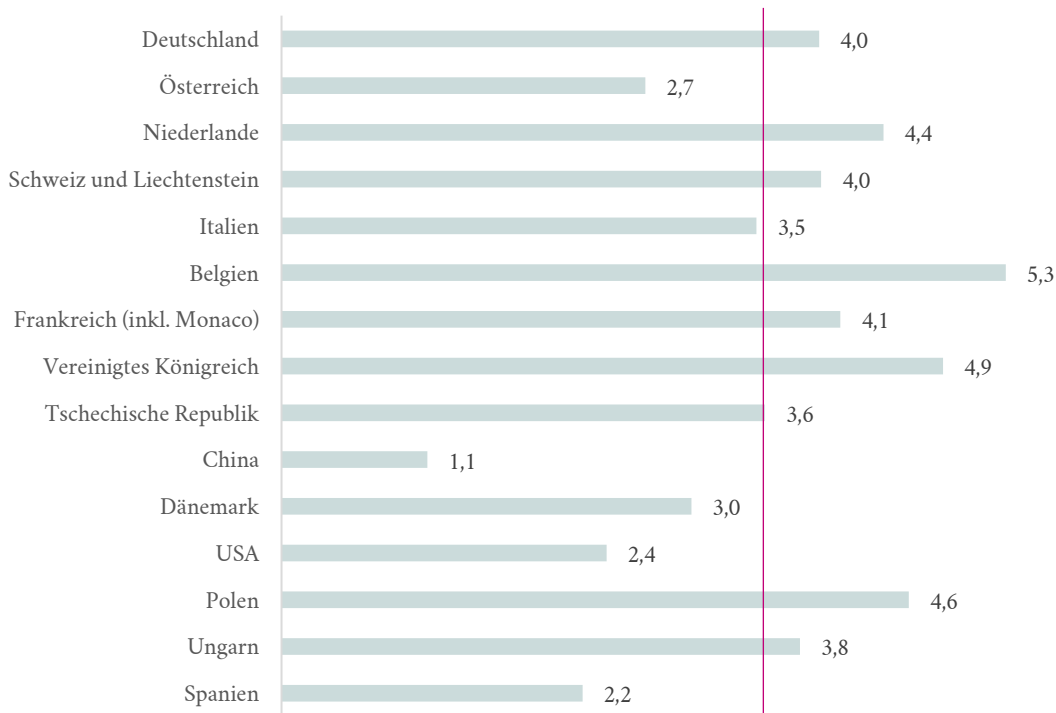
Betrachtet man den **5-Jahres-Vergleich**, so konnten China (ÜN +146,6%), Polen (ÜN +72,7%) und Tschechien (+53,7%) von den Hauptmärkten die höchsten prozentuellen Nächtigungssteigerungen in diesem Zeitraum erreichen. Deutschland (ÜN +17,6%), Österreich (ÜN +9,7%), die Niederlande (ÜN +7,3%) sowie die Schweiz (ÜN +5,6%), Italien (+3,8%), Belgien (ÜN +6,1%) und UK (+7,7%) verzeichneten ebenfalls Zuwächse im Vergleich zum Sommer 2012. Lediglich Frankreich (ÜN -9,4%) verzeichnet Rückgänge im 5-Jahres-Vergleich.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Langzeitvergleich rückläufig

Der Trend zu kürzeren Reisen setzt sich weiterhin fort. Dadurch hat sich auch die durchschnittliche **Aufenthaltsdauer** der Tiroler Gäste in den letzten Jahren deutlich verkürzt. Lag sie vor 10 Jahren im Sommer noch bei 4,4 Tagen, so blieben die Gäste in der abgelaufenen Sommersaison nur noch durchschnittlich **3,6 Tage** (-0,1 zum Vorjahr) in Tirol.

Mit durchschnittlich 5,3 Tagen führen die Belgier die Liste der Aufenthaltsdauer an. Von den Hauptquellmärkten zeichnen sich außerdem die Briten (4,9 Tage), die Polen (4,6 Tage), die Niederländer (4,4 Tage), die Franzosen (4,1 Tage) sowie die Deutschen und auch die Schweizer (jeweils 4,0 Tage) durch eine überdurchschnittliche Aufenthaltsdauer aus, was sich teilweise aufgrund der längeren Anreise erklären lässt.

Verhältnismäßig kurz verweilen hingegen die Gäste aus China (1,1 Tage) und den USA (2,4 Tage), die meist auf den Rundreisen durch Europa nur wenige Tage in Tirol verbringen. Auch bei den Gästen aus Spanien (2,2 Tage), Dänemark (3,0 Tage), Italien (3,5 Tage) sowie Tschechien (3,6 Tage) ist die Aufenthaltsdauer verhältnismäßig kurz. Der inländische Urlauber bleibt aufgrund der Nähe zu Tirol im Schnitt 2,7 Tage.



Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Tirol Gesamt = 3,6 Tage

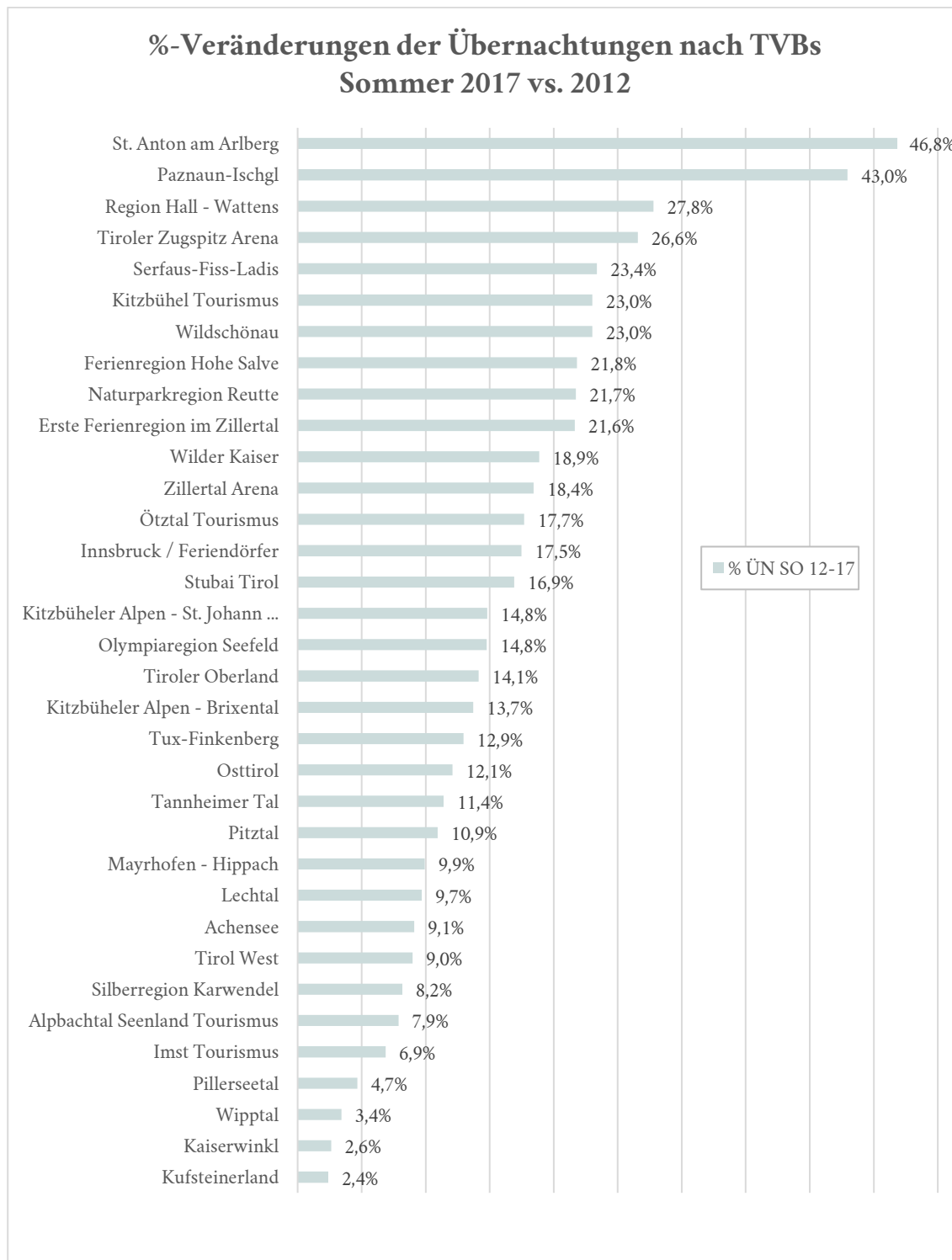
Starke Tourismusverbände

In der Sommersaison 2017 gab es keine Änderung an der Spitze des TVB-Rankings. Mit rund 1,7 Mio. Nächtigungen und einem Marktanteil von 8,2% liegt der **TVB Innsbruck und seine Feriendörfer** weiterhin ganz vorne. Auf Rang 2 liegt der **TVB Ötztal Tourismus** (ÜN +0,0%) knapp vor dem **TVB Osttirol** (ÜN +1,7%). Dahinter folgen die TVBs **Erste Ferienregion im Zillertal** (ÜN +2,6%), **Olympiaregion Seefeld** (ÜN +3,9%) und **Wilder Kaiser** (ÜN -2,5%). Diese fünf TVB verzeichneten jeweils rund 1 Mio. Nächtigungen.

Die **sechs nächtigungsstärksten Tiroler Verbände** konnten gemeinsam knapp 7,3 Mio. Übernachtungen generieren, das sind rund ein Drittel der gesamten Tiroler Übernachtungen. Eine ausgezeichnete Performance zeigten auch die vier **Zillertaler Verbände** mit insgesamt rund 3 Mio. Nächtigungen und einem Anteil von 14% an den Tiroler Gesamtnächtigungen.

Im **5-Jahres-Vergleich** der prozentuellen Nächtigungssteigerungen stechen vor allem die TVBs St. Anton am Arlberg und Paznaun-Ischgl mit einem Zuwachs von +46,8% bzw. +43,0% heraus. Dahinter

folgen bei diesem langfristigen Vergleich die TVBs Region Hall-Wattens, Tiroler Zugspitz Arena, Serfaus-Fiss-Ladis, Kitzbühel Tourismus und Wildschönau.



Gehobene Hotellerie und Ferienwohnungen als Gewinner der Sommersaison

Wie auch schon in den letzten Sommersaisons haben die **Ferienwohnungen** im Sommer 2017 zugelegt: Absolut sind in dieser Kategorie die Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr am deutlichsten gestiegen.

Die privaten **Ferienwohnungen** zählten in der abgelaufenen Sommersaison knapp 3,2 Mio. Nächtigungen (+5,9% bzw. +175.478) und auch die gewerblichen Ferienwohnungen konnten mit insgesamt rund 1,7 Mio. Nächtigungen ein Plus von +11,0% (bzw. +165.000) verbuchen. Damit fielen im Zeitraum Mai bis Oktober 2017 insgesamt 23% aller Tiroler Nächtigungen auf Ferienwohnungen (rund 4,8 Mio.).

Zuwächse gibt es auch in der Hotellerie zu melden. Mit ca. 7,6 Mio. Übernachtungen (+0,4% bzw. +30.400) fielen rund 36% aller Tiroler Nächtigungen auf die **5/4-Stern Hotellerie**. Qualitativ hochwertige Unterkünfte liegen also auch weiterhin auf einem hohen absoluten Niveau. Zuwächse wurden auch bei den **3-Stern Betrieben** (ÜN +1,5% bzw. +60.800) verbucht, bei den **2/1-Stern Betrieben** (-1,2% bzw. -23.500) wurden hingegen Rückgänge gemeldet.

Gesunken sind in dieser Sommersaison auch die Übernachtungen in den **Privatquartieren** (-3,0% bzw. -25.500), die mit Ausnahme der Vorjahressaison seit Sommer 1991 durchgängig Einbußen verbuchen. Hier ist allerdings auch zu berücksichtigen, dass viele Vermieter keine aktive Vermarktung betreiben bzw. auch das Bettenangebot deutlich rückläufig ist, da sich häufig die junge Generation aus der Privatzimmervermietung zurückzieht.

Betrachtet man auch hier die Entwicklung der letzten 5 Jahre, so sind die Ferienwohnungen die klaren Sieger (ÜN +36,7% bzw. +1,3 Mio.), Zuwächse gibt es aber auch für die 4/5-Stern Hotels (ÜN +13,2% bzw. +886.400) und 2/1-Stern Hotels (ÜN +9,9% bzw. +167.800). Die großen Verlierer sind die Privatzimmer mit einem Nächtigungsrückgang von -6,6% bzw. -58.400.

Im gleichen Zeitraum kam es aber auch auf der Angebotsseite zu deutlichen Verschiebungen. Während das Bettenangebot im 5-Jahres-Vergleich in der 4/5-Stern Hotellerie um rund 4.600 und bei den Ferienwohnungen um knapp 5.700 Betten (+6,2% bzw. +5,2%) zunahm, fielen im Bereich der Privatzimmer absolut gesehen rund -6.700 Betten (-19,1%) weg.

Ein Blick auf die wichtigsten alpinen Mitbewerber – Südtirol mit den deutlichsten Nächtigungszuwächsen

Bei der Betrachtung der österreichischen Mitbewerber zeigen sich Zuwächse sowohl bei den Ankünften (Salzburg +6,6%, Vorarlberg +2,4%) als auch bei den Nächtigungen (Salzburg +3,3%, Vorarlberg +1,1%).

Südtirol zeigt nach vorläufigen Zahlen der Astat in diesem Vergleich die deutlichsten prozentuellen Nächtigungszuwächse zum Vorjahr (AK +4,5%, ÜN +3,5%). In allen zehn Südtiroler Tourismusverbänden wurden Zuwächse bei Ankünften und Übernachtungen verzeichnet. Zahlenmäßig hatte der Tourismusverband Meraner Land mit über 5,8 Millionen die meisten Übernachtungen. Betrachtet man die prozentuellen Entwicklungen der Tourismusverbände, so haben Drei Zinnen Dolomiten (+7,6%), Gröden (+6,2%) und Kronplatz (+4,9%) am besten abgeschnitten.

Absolut betrachtet liegen sowohl die Ankünfte als auch die Nächtigungen in Tirol über jenen in Südtirol (knapp 5,9 Mio. AK und rund 21,2 Mio. ÜN in Tirol vs. knapp 4,5 Mio. AK und rund 20,5 Mio. ÜN in Südtirol), die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist in Südtirol jedoch deutlich höher (4,6 Tage vs. 3,6 Tage in Tirol).

So 2017	Ankünfte		Nächtigungen		o AD
	Absolut	% Vorjahr	Absolut	% Vorjahr	
Tirol	5.864.951	3,4%	21.188.147	1,9%	3,6
Salzburg	3.861.817	6,6%	12.995.884	3,3%	3,4
Vorarlberg	1.221.364	2,4%	3.971.724	1,1%	3,3
Südtirol	4.481.059	4,5%	20.419.297	3,5%	4,6

Quellen: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und *tiris*; Statistik Austria; Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Landesinstitut für Statistik (Astat).

Anhang:

Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunftsländer im Sommer 2017

Rang	Herkunftsland	Übernachtungen		Ankünfte		Aufhd.	Anteil Gästemix
		So 2017	% Vorjahr	So 2017	% VJ		
1	Deutschland	11.244.922	2,6%	2.840.029	4,1%	4,0	53,1%
2	Österreich	2.254.531	-1,2%	841.356	0,7%	2,7	10,6%
3	Niederlande	1.556.700	-2,4%	351.134	0,6%	4,4	7,3%
4	Schweiz und Liechtenstein	1.461.650	-3,1%	367.726	-2,7%	4,0	6,9%
5	Italien	730.413	7,2%	208.754	6,7%	3,5	3,4%
6	Belgien	601.409	-5,5%	112.758	-2,6%	5,3	2,8%
7	Frankreich (inkl. Monaco)	487.387	-3,0%	118.392	-2,6%	4,1	2,3%
8	Vereinigtes Königreich	457.977	-0,3%	94.000	0,5%	4,9	2,2%
9	Tschechische Republik	225.473	4,3%	63.338	5,2%	3,6	1,1%
10	China	209.890	6,8%	195.521	5,7%	1,1	1,0%
11	Dänemark	179.883	3,7%	59.595	5,5%	3,0	0,8%
12	USA	167.773	10,2%	70.091	6,4%	2,4	0,8%
13	Polen	161.454	19,5%	34.936	6,1%	4,6	0,8%
14	Ungarn	122.115	6,7%	31.975	1,5%	3,8	0,6%
15	Spanien	103.630	19,7%	46.743	23,5%	2,2	0,5%
	Sonstige Märkte	1.222.940	11,6%	428.603	12,0%	2,9	5,8%
	Tirol Gesamt	21.188.147	1,9%	5.864.951	3,4%	3,6	100,0%

Übernachtungen nach Tiroler TVBs im Sommer 2017

Rang	Tourismusverband	Sommer 2017		
		ÜN	% Vorjahr	Anteil
1	Innsbruck / Feriendörfer	1.745.467	7,0%	8,2%
2	Ötztal Tourismus	1.175.592	0,0%	5,5%
3	Osttirol	1.168.805	1,7%	5,5%
4	Erste Ferienregion im Zillertal	1.101.442	2,6%	5,2%
5	Olympiaregion Seefeld	1.087.764	3,9%	5,1%
6	Wilder Kaiser	975.857	-2,5%	4,6%
7	Achensee	975.846	1,5%	4,6%
8	Mayrhofen - Hippach	959.865	4,1%	4,5%
9	Serfaus-Fiss-Ladis	926.943	1,0%	4,4%
10	Tiroler Zugspitz Arena	774.939	1,5%	3,7%
	Restliche TVBs	10.295.627		48,6%
	Tirol Gesamt	21.188.147	1,9%	100,0%

*) Seit der Wintersaison 2009/10 werden die Ankünfte und Nächtigungen auf Verbandsebene getrennt von der gemeindeweisen Erhebung erfasst. Da die Meldungen seitens der Tourismusverbände bzw. Gemeinden nicht immer zum selben Zeitpunkt erfolgen, ist eine geringfügige Abweichung der Gesamtsummen möglich.

Übernachtungen nach Unterkunftsarten im Sommer 2017

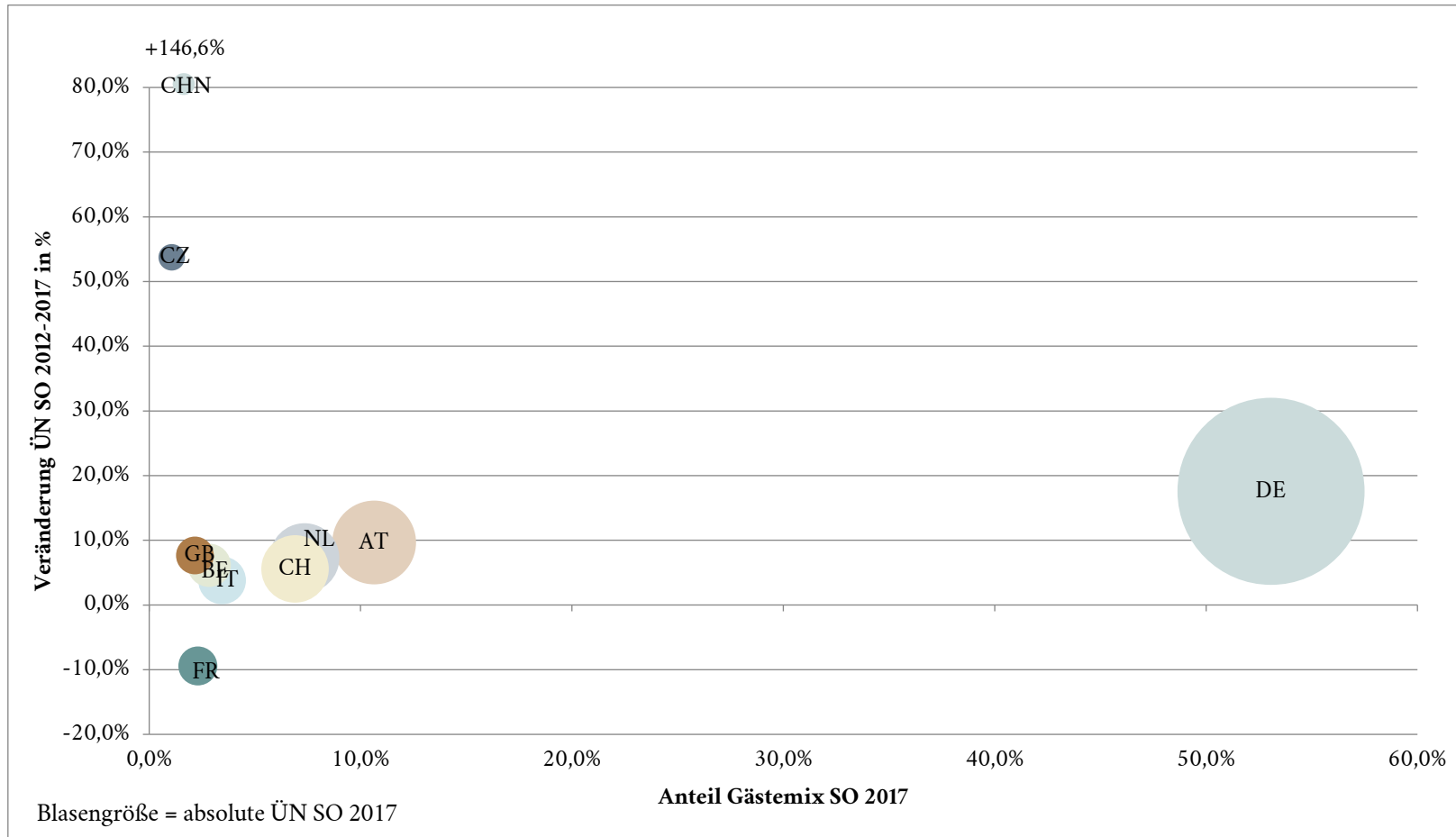
Unterkunftsart	So 2017	% Vorjahr	Anteil an Gesamt-ÜN
GEWERBLICHE BETRIEBE	15.153.273	1,6	71,52%
5/4-Stern	7.613.972	0,4	35,94%
3-Stern	4.011.249	1,5	18,93%
2/1-Stern	1.861.968	-1,2	8,79%
Fewo Gewerblich	1.666.084	11,0	7,86%
PRIVATQUARTIERE	832.225	-3,0	3,93%
Privat nicht Bauernhof	581.588	-3,5	2,74%
Privat auf Bauernhof	250.637	-1,8	1,18%
PRIV. FERIENWOHNUNGEN	3.159.965	5,9	14,91%
Fewo nicht Bauernhof	2.605.624	6,1	12,30%
Fewo auf Bauernhof	554.341	5,1	2,62%
ÜBRIGE UNTERKÜNFTE	2.042.684	0,5	9,64%
Campingplätze	1.229.714	3,7	5,80%
Kurheime d. Soz.vers.	18.800	-0,1	0,09%
Priv. u. öff. Kurheime	26.527	4,2	0,13%
Kindererholungsheime	63.449	6,0	0,30%
Jugendherbergen	97.693	-1,0	0,46%
Schutzhütten	412.553	-4,7	1,95%
Sonstige Unterkünfte	193.948	-8,5	0,92%
Tirol Gesamt	21.188.147	1,9	100%

Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und *tiris*

Kontakt

Julia Vögele B.A.
julia.voegele@tirolwerbung.at

Portfolio – Top 10 Herkunftsländer im Tiroler Tourismus in der Sommersaison 2017



Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Sg. Landesstatistik und *tiris*; Darstellung: Tirol Werbung, Strategien & Partner.